

# Einsatz von Virtual Reality-Szenarien zur unterstützten Vermittlung einer pflegespezifischen Ethikkompetenz in der generalistischen Pflegeausbildung - eine Mixed-Methods-Studie.

## Autor:innen:

Jenny-Victoria Steindorff<sup>1</sup>; Denny Paulicke<sup>1,2</sup>; Patrick Jahn<sup>1</sup>

<sup>1</sup> AG Versorgungsforschung, Pflege im Krankenhaus, Department für Innere Medizin, Universitätsmedizin Halle (Saale), Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle (Saale)

<sup>2</sup> Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Fachbereich Medizinpädagogik, Colditzstraße 34-36, 12099 Berlin



## Fragestellung

„Inwiefern können im Rahmen co-kreativ zu entwickelnder **virtuell gestützter Lehr-Lernszenarien** auch **Atmosphären und Emotionen** derart übermittelt werden, dass **Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung neben praktischen Fähig- und Fertigkeiten auch das leibliche Gespür als eine wesentliche Dimension pflegerischen Handelns (erfahren) lernen können?**“



## Hintergrund

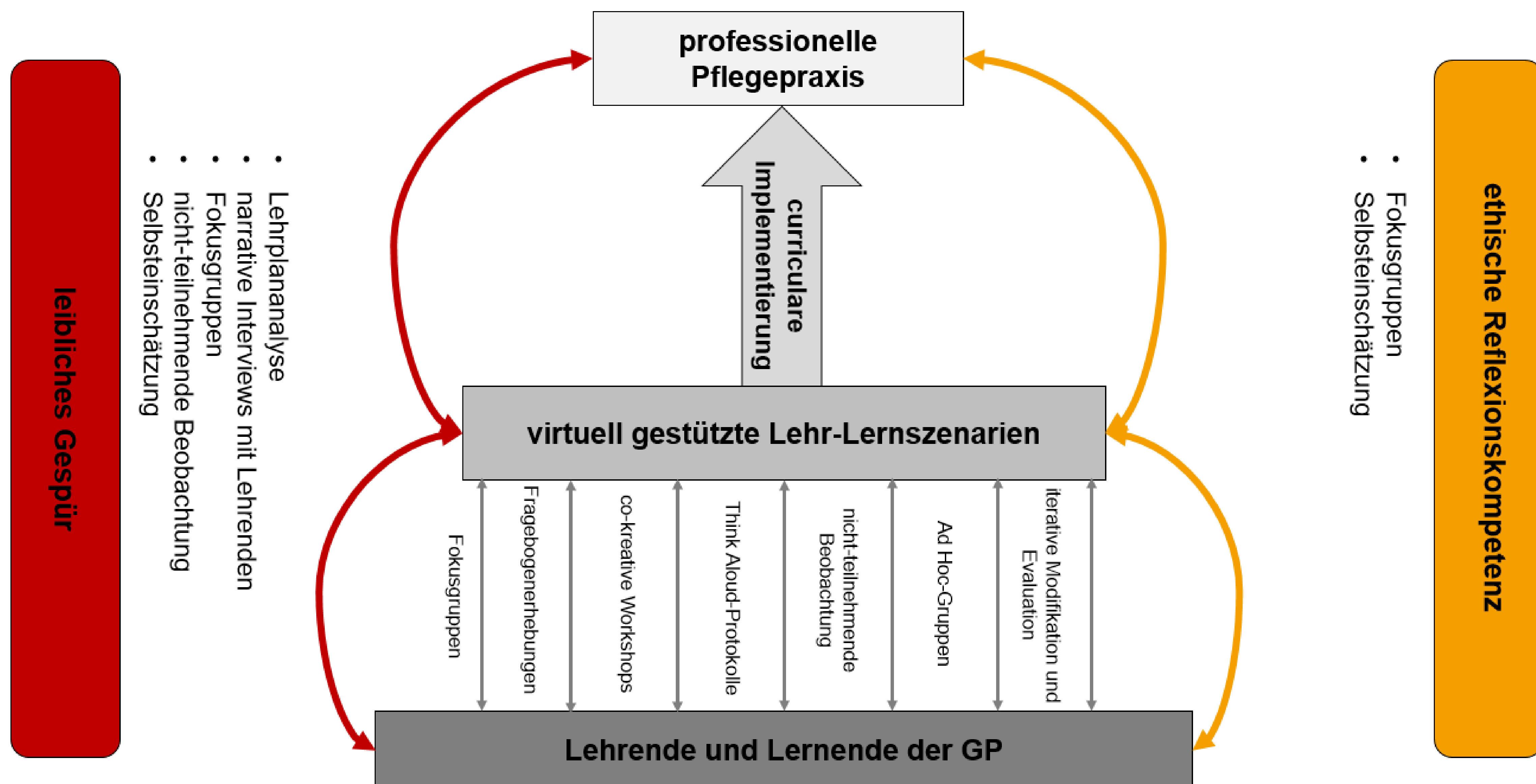
Zunehmend komplexer werdende Handlungs- und Entscheidungssituationen des Versorgungsalltages erfordern eine systematische Analyse und Reflexion zugrundeliegender fachlicher sowie ethischer Implikationen, um die Gesundheit der zu Pflegenden aufrechterhalten oder gar verbessern zu können. Ethische Paradigmen, eine sensibilisierte leiblich geprägte Wahrnehmung und eine entsprechende Handlungsweise sollten daher eine qualitätsvolle und werteorientierte Pflege auszeichnen [1], die die Individualität und Ganzheitlichkeit des Menschen respektiert und hervorhebt.

Demnach postuliert die Neuausrichtung des Pflegeberufgesetzes, dass bereits im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung (GP) ein „professionelles, ethisch fundiertes Pflegeverständnis“ (PfIBG §5 Abs. 4) systematisch entwickelt und gestärkt werden soll [2]. Für die pädagogische Umsetzung ermöglicht sie jedoch auch Gestaltungsräume.

## Methoden

Für eine fundierte Anbahnung ethischer Entscheidungsprozesse in Dilemmasituationen werden in der pflegeberuflichen Bildung selbsterfahrungsorientierte Lehr-Lernstrategien empfohlen [3]. Virtual Reality (VR) kann den bisherigen Methodenkanon erweitern, da es Auszubildenden das Erleben prekärer, jedoch handlungsentlasteter Übungssituationen ermöglicht.

Im Rahmen des Forschungsprojektes DigiCare werden mittels eines Mixed-Methods-Ansatzes derartige virtuell gestützte Szenarien co-kreativ und iterativ mit Lehrenden und Lernenden der GP entwickelt, modifiziert sowie evaluiert. Explorativ sollen neben sozial-kommunikativen und prozeduralen Kompetenzen auch ethische Fragestellungen adressiert sowie die leibliche Wahrnehmung angebahnt werden. Derart sensibilisiert können Lernende und Lehrende die weitere thematische Explikation im Unterricht aufgreifen, vertiefen und diskutieren.



## Erwartete Ergebnisse

Gemäß den qualitativen Erhebungen können immersive Technologien wie VR zur Initiation und Reflexion ethischer Reasoningprozesse als wesentlicher Bestandteil professioneller Pflege beitragen [4]. Mithilfe eines co-kreativen Entwicklungsvorgehens können erforderliche didaktische und pflegespezifische Gestaltungsmerkmale der Szenarien berücksichtigt werden, um VR als supportives Lernmedium künftig bedarfsorientiert und lernförderlich in das Curriculum der GP implementieren zu können.

## Schlussfolgerungen

Auch wenn simulationsbasierte Lehr-Lernmethoden für den Berufsberuf der Pflege Grenzen hinsichtlich leiblich-körperlicher Wahrnehmungs- und Deutungsprozesse aufweisen, so erlaubt ein multimodaler virtuell gestützter Ansatz Auszubildenden einen unmittelbaren Zugang zu ihren Werten und Emotionen. Werden daher spezifisch ausgewählte und aufbereitete Pflegesituationen mittels VR gezielt und systematisch in die Lehre eingebunden, so kann eine strukturierte Reflexion zur Analyse und Selbstkorrektur des Verhaltens, der Entscheidungen und der Denkprozesse in der praktischen Anwendung ethischer Prinzipien gefahrlos evoziert und verstärkt werden.

## Kontakt:

jenny.steindorff@uk-halle.de

www.umh.de

## Literatur:

[1] Milliken A, Grace P (2017). Nurse ethical awareness: Understanding the nature of everyday practice. Nurs Ethics. Aug; 24(5):517-524. doi: 10.1177/0969733015615172.

[2] Riedel A (2019). Ethikkompetenzen vertiefen und verdichten – Welche Rolle kann die Ethik-Leitlinienentwicklung als exemplarische Methode der Ethikdidaktik in der hochschulischen Pflegeausbildung spielen? Ethik in der Medizin 31:361–390.

[3] Rabe, M. (2009). Ethik in der Pflegeausbildung. Beiträge zur Theorie und Didaktik. Bern: Hans Huber.

[4] Hoskins K, Grady C & Ulrich C (2018). Ethics education in nursing: Instruction for future generations of nurses. OJIN 23(1), 1-11. doi:https://doi.org/10.3912/OJIN.Vol23No01Man03

Keywords: generalistische Pflegeausbildung, Leiblichkeit, VR/XR-Anwendung, Co-Kreation

## Interessenkonflikt:

Die Autor:innen erklären, dass es keine Interessenskonflikte gibt und der Erstellung des Beitrags keine finanzielle Vergütung zugrunde liegt.